



Rückblick - Vorausblick

Im Herbst 2007 war für mich klar, ich schreibe ein Buch! Aufgrund meines Interesses an Vulkanen und Erdbeben und deren möglichen Folgen hatte ich das Manuskript im Kopf. Ein Buch zwischen Fiktion und Realität. Kein Thriller, aber eine für die Welt verheerende Katastrophe und deren Folgen für Mensch und Tier. Ein Ereignis, dessen Folgen erst nach Jahrzehnten so richtig das Leben schwer machen würden. Im Jahr 2012 sollte alles seinen Anfang nehmen.

Hintergründe

Ein Bericht im Radio machte mich hellhörig. Eine Wahrsagerin sagte dabei für das Jahr 2012 den Weltuntergang voraus. Was soll das, fragte ich mich. Im Internet ging ich deshalb auf die Suche um mehr darüber zu erfahren. Mit Erstaunen stellte ich fest: gleich mehrere Internetseiten sagten ein Weltuntergangs-Szenario voraus. Einige davon bezogen sich auf die Prophezeiungen der Mayas. Mit zunehmender Lektüre wollte ich mehr dazu erfahren und wurde in meinem Bestreben, ein Buch zu schreiben, weiter gestärkt.

Im Dezember desselben Jahres begann ich mein Vorhaben umzusetzen. Doch bereits nach einigen Tagen folgte die Ernüchterung. Immer wieder musste ich mich durch arbeitsbedingte Schreibpausen neu in das Thema hineinendenken. Die ständige Ablenkung des Alltags brachten mir die Einsicht das ganze abzubrechen. Um ein Buch zu schreiben braucht es vor allem zwei Dinge: Zeit und ein ruhiger Ort. Beides konnte ich beim besten Willen nicht umsetzen. Schliesslich habe ich ja noch eine Familie und einen Stall voll Rinder. Doch ganz aufgeben wollte ich meine Idee trotzdem nicht.

In den folgenden Wochen steigerten sich die Berichte über Klimakatastrophen und über die neusten Erkenntnisse in der Klimaforschung. Die Klimaerwärmung, und deren möglichen Ursachen, führten immer wieder zu meinen grundsätzlichen Interessen, Vulkane und Erdbeben. Auffallend war, die grossen Meinungsunterschiede von Wissenschaftler, die unterschiedlichsten Schlussfolgerungen aus Studien, und eine grundsätzliche Veränderung der bisherigen Lehrmeinung. CO₂, die Grundlage jeden Lebens, wurde zum Bösewicht. Der Mensch, als angeblicher Hauptproduzent von CO₂, wurde zum Schuldigen. Die natürlichen Einflüsse, Sonnenaktivität und Vulkanausbrüche, insbesondere aber Wasserdampf, wurden ignoriert oder als vernachlässigbare Faktoren beim Klimawandel abgehandelt. Eine völlig unverständliche und unglaubwürdige Darstellung. Das ganze zeichnete sich eher als grosse Verschwörung ab.

Ein neuer Weg

Mit einem Buch fehlt die Aktualität, und wie ich feststellen konnte, gab es zu ähnlichen Themen bereits mehrere Bücher. Somit habe ich mich für eine Webseite entschieden und bekam zusätzlich die Möglichkeit, in der Regional Zeitung „Aletsch - Goms“, über aktuelle Themen und

Hintergründe zu schreiben. Inzwischen lesen Sie bereits die 26 Klimaseite und auf der Webseite www.weltklima.ch werden jährlich mehr als hundert Updates, zu den Themen Klima, Erdbeben und Vulkane, eingetragen.

Obwohl ich manchmal über das, „brings das“, nachdenke, werde ich immer wieder durch Ereignisse, Berichte und Gespräche neu inspiriert. Der Weg geht weiter und das Ziel bleibt offen.

2012, Weltuntergang

Im Jahr 2012 endet ein Zyklus des Maya-Kalenders. Von verschiedenen Quellen werden bereits jenste Katastrophenszenarien und Weltuntergänge vorhergesagt. Wie schwierig es ist eine Vorhersage zu machen zeigt uns bereits täglich der Wetterbericht. Klimamodelle bestechen auch nicht durch ihre Genauigkeit. Und nun soll eine uralte Prophezeiung aus der Maya-Kultur in der Lage sein den Weltuntergang vorherzusagen? Eine Frage die niemand beantworten kann. Trotzdem ist es möglich die Hintergründe dieser Vorhersage näher zu betrachten. Eines vorne weg, hokus pokus ist es nicht. Wer den Einfluss des Mondes oder der Sonne nicht bezweifelt, wird auch an der Maya-Prophezeiung Interesse bekunden.

Wie ein Bericht des Wissensmagazins „Scinexx“ vom November 2009 zeigt, ist sich auch die Wissenschaft nicht einig über die Bedeutung der zu Ende gehenden „langen Zählung“ des Maya-Kalenders. Eines aber ist klar, die Prophezeiung der Mayas wird die Menschen mit Sicherheit weit mehr beschäftigen als alle anderen bisherigen Vorhersagen. Mit dem Film „2012“, erlebten wir lediglich den Anfang, weitere Filme, Bücher und Dokumentationen werden folgen. Bis am 21. Dezember 2012 werden wir vom Maya-Mythos medial überflutet. Doch wir werden sowohl das überstehen wie auch das was folgen mag. Mehr dazu in den kommenden Berichten der „Klimaseite“.

Vorausblick

Mit einer grossen Spannung erwarte ich die Wochen und Monate nach der Klimakonferenz von Kopenhagen und dem Klimaskandal des Climate Research Unit (CRU) in England. Was werden wir noch alles zu hören, bzw. zu lesen bekommen? Nimmt die Medienzensur ihren Fortlauf? Stehen wir kurz vor dem Ende der grössten Lüge der Menschheit, dem vom Menschen verursachten Klimawandel? Mit grossem Interesse verfolge ich auch den weiteren Verlauf der Sonnenaktivität. Was erwartet uns dieses Jahr von Mutter Erde? Starke Erdbeben im Jahr 2009 in der unmittelbaren Umgebung grosser Vulkane könnten deren Aktivität durchaus beeinflussen. Nimmt der Abkühlungstrend seine Fortsetzung?

Wir werden es spätestens in einem Jahr wissen. Bis dann läuft noch viel Wasser den „Rotten“ hinunter und viele Studien verlassen den Bauch eines Druckers. Nehmen wir das neue Jahr wie es kommt und freuen wir uns über das was es uns gibt.

Mit einem Neujahrsgross wünsche ich allen Leserinnen und Leser der „Klimaseite“ einen guten „Rutsch“ ins Jahr 2010

Geri Kiechler www.weltklima.ch

Das Jahr 2009

Ein Unterwasser-Vulkan bei der Insel Tonga im Südpazifik war wohl der spektakulärste Ausbruch des zu Ende gehenden Jahres. Eine Vielzahl von weiteren Vulkanen machte aber aufgrund der Aktivität von sich reden. Der Chaiten in Chile, der Mount Redoubt in Alaska oder auch der Mayon auf den Philippinen, um nur einige zu nennen, waren 2009 in den Schlagzeilen. Erstmals seit 60 Jahren sind gleich sechs Vulkane auf der Kamtschatka-Halbinsel in Russland aktiv.

Die Häufigkeit der Erdbeben war in etwa auf demselben hohen Niveau wie im letzten Jahr. Insgesamt 16 Beben erreichten die Stärke 7 und höher und ereigneten sich mehrheitlich in der Region des Südpazifik. Besonders in Erinnerung steht für uns noch das schwere Erdbeben vom April in Italien mit vielen Toten, Verletzten und einigen tausend Obdachlosen. Am 08. Oktober ereignete sich im Südpazifik eine Erdbebenserie mit sieben sehr starken Beben innert weniger Stunden. Das Stärkste erreichte Magnitude 7,8 bei den Santa Cruz Islands. Nur eine Woche vorher gab es bei den Samoa Inseln ein Beben der Stärke 8, welches einen Tsunami auslöste und mehr als 100 Todesopfer forderte.

Die Aktivität der Sonne hat seit 2004 dramatisch abgenommen. Das Jahr 2009 hat nur sehr wenige Sonnenflecken gesehen und befindet sich auf einem Rekord-Minimum. Dass diese und andere Tatsachen von Medien und IPCC verschwiegen werden wurde spätestens nach dem Klimaskandal, dank Internet und englischer Presse, öffentlich.

Nach dem Klimarappen erhalten wir in Kürze weitere Ökosteuern aufgebrummt, nachdem die Weiterführung des Aktionsprogramms „EnergieSchweiz“ bis 2020 vom Bundesrat verlängert wurde.

„Gib dem Teufel einen Finger, und er greift nach der ganzen Hand“. Lebensweisheit von Johann Gottfried Herder (1744-1803)